

Syra.

Eine Episode aus der Zeit Christi. Aus d. Französischen von P. Christopherson, O. S. B.

III.

Durch die Menschenmenge, welche sich begierig drängte und schob, um die neue Lehre einzulassen, versuchte ein Weib zu schlüpfen. Es wäre schwierig gewesen sie hinter dem dichten Schleier zu erkennen, welcher ihr Gesicht verbergte und welcher in langen weichen Falten herabhängend sie gänzlich einhüllte.

Um sich durch diese kompakte Masse einen Weg zu bahnen, leitete sie erstaunliches, aber nur zu oft laß sie sich von der ungeduldig hin- und herwogenden Menge weit zurückdrängt. Ohne den Mut zu verlieren, drängt die Jüdin von Neuem in die Richtung des noch ferneren Weges, an welches sie heran gekommen war.

Als ihre Kräfte erlahmten, hätte man von ihren zitternden Lippen die sich immer gleichen Worte hören können: "Wenn ich nur den Saum meines Kleides berühren könnte, würde ich geheilt werden". Worte, welche wie ein Rauch erklangen, die aber genugten, ihr wieder Kraft zu verleihen. Trotz ihrer Beharrlichkeit hatte sie wahrscheinlich nie ihr Ziel erreicht, wenn nicht ein unerwarteter Umstand ihr zu Hilfe gekommen wäre.

Jemand — ein Vorsteher der Synagoge, vermutete man — hatte ihn, der die Menge wie im Winde hielt, gebeten, doch mit ihm zu kommen, da eine große Prüfung ihn heimgeführt. Und der Meister mit seinen Jüngern folgte dem weinenden Mann. Vor ihnen öffnete sich die lebende Mauer, um dem Unglück und der Allmacht, die einher schritten, den Weg frei zu lassen. So geschah es, daß Jesus von selbst zu ihr kam; sie wäre nie zu ihm gelangt.

Und als er ganz nahe war, ergriff sie eine so heilige Erregung, daß sie wieder näher treten, ihn anreden, noch ihm von ihrer törichteren Hoffnung — der Heilung einer unheilbaren Krankheit — zu reden wagte! Die Unglückliche machte einen letzten Versuch, um ihrer Schwäche, welche sie den vorhergegangenen Anstrengungen zuzurechnen, Herr zu werden. Jesus von Nazareth entfernte sich bereits. Sie holte ihn ein, u. in ihrem so schlüchtern, demütigen Glauben begnügte sie sich damit, eine Falte seiner Tunika zu berühren.

Jesus wandte sich um. — Unter seinem göttlichen Blicke fühlte die Jüdin in einem heiligen Schauer ihr ganzes Wesen erzittern. "Meine Tochter, sei getrost, dein Glaube hat dich geholt!" Liegend nun auf den Knien zu den Füßen des Meisters, kostete Syra — denn sie war es — eine unbeschreibliche Wonne. Ihr Herz schien ihr zu enge, um diese unendliche Freude zu fassen. Unfähig, der Mut ihrer Dankbarkeit Worte zu verleihen, blieb sie still, Jesus nur die Verdemütigung ihres ganzen Seins, welches ihn anbetete, antwortend.

Und Jesus, sich genau diese so demütig Niederwendende neigend, legte seine heiligen Hände auf das verheilerte Haupt. — Nun führte Syra in ruhender Huldigung den Saum seines Kleides an ihre Lippen, leise die Worte murmelnd: "Ach glaube!" Dann verschwand sie im Gedrange. Der Hauch des Wanders hatte diese Seele erobert, ihre letzten Zweifel zerstreut.

IV.

Zum Gipfel Golgathas schlüpfte man den Verurteilten. — Das selbe Volk, welches gestern noch ihn mit Jubelgeschrei durch das rötlich geschmückte Jerusalem im Triumph geleitet, begleitet heute sein Hinansteigen zum Tode. Die Hofmannen hatten den Gotteslästerungen Platz gemacht; anstatt der Klagen von gestern, heute Schimpf und Verhöhnung.

Und "Er", freiwillig zu diesem schmachvollen Zustande erniedrigt, beherrschte diese kalte Horde vermöge der ganzen Majestät seiner Gottheit. Wegen das unempfindlichste und schmerzlichste Schweigen brach sich das beleidigende Geschrei und der feige Triumph jener, die den großen Besiegten verspotteten!

Man hätte sagen mögen, daß dieser sich wie wohlfühnig gebärende Pöbel den ganzen Abhauum menschlicher Bosheiten angeflammt hätte, um sie ihm in schadenfroher Gehässigkeit ins Angesicht zu schleudern!

Jesus stieg noch immer aufwärts. Bereits waren mehrere Stappen dieses blutigen Kreuzweges zurückgelegt. Er war an der Stelle vorbei, wo seine heilige Mutter ihn erwartete: dieser Stelle, wo sein armes, menschlichfühlendes Herz gefoltert wurde von grausamer Qual einer herzzerreißenden Begegnung. Wieder etwas weiter hatte man von seinen Schultern die drückende Last des Kreuzes brutal hinweggejagt, um sie einem des Weges kommenden Manne aufzuladen; man wollte ihm die Kräfte erhalten, welche er brauchte, — um die ihm zugebundenen Peinigungen am Calvarienberge zu ertragen. Darauf trocknete er sein verehungsunwürdiges, von Speichel, Tränen und Blut beschwammtes Antlitz an dem Schleier der mitleidigen Veronika.

Zum zweiten Male unterlag er den rucklosen Schlägen, er fiel mit seiner königlichen Stirn in den Staub. — Wollte Christus mit dieser grenzenlosen Verdemütigung eine erbarmungsvolle Verheißung geben auf ein mögliches "Sich-wieder-aufrichten" nach jedem Falle in die Sünde? —

Als er sich erhob, erblickte Jesus eine Gruppe weinender Frauen. Die, welche so über seine Leiden weinten, waren jene, über die er seine Wohlthaten ausgegossen hatte. Unter Allen fiel Syra besonders auf durch den herzzerreißenden Ausdruck ihres Schmerzes; schuldete sie, die Er geheilt, getränkt, umgewandelt, an sich gezogen durch das Licht des Glaubens, ihm nicht mehr wie die Anderen? — Und herzzerreißendes Schluchzen erschütterte die bedrückte Brust der Witwe. Sie beachtete in ihrem übermäßigen Schmerz weder den besitzenden Spott der Soldaten noch die mögliche Verachtung ihrer feindlichen Umgebung; sie achtete nicht auf den gleichen Schmerz derjenigen, die getragen von derselben Trostlosigkeit, auch gekommen waren; hatte für nichts Augen — nur für Jesus, ihren zum schändlichen Tode verurteilten Erlöser!

Und Er, der nie einem notleidenden Geschöpfe sein Herz verschließt, näherte sich in unwiderstehlicher Auwallung des Mitleides. Im Anblicke dieser armen, gebrochenen Geschöpfe vergaß er auf einmal seine eigene Pein, nur um andere zu trösten, zu belehren. "Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, weinet über euch selbst und euere Kinder."

Und da Syra den Klang dieser allerreinsten Stimme hörte, die, wie keine andere, den Weg zur Seele zu finden wußte, stürzte sie in die Knie zu den Füßen des göttlichen Meisters, ihrem Schmecke Lust machend, wie sie einst in woinniger Freude ihm ihre Huldigung dargebracht. Mit derselben sanftmütigen Gebärde legte Jesus seine heilige Hand auf das gebeugte Haupt. Dann hat die Mutter Syra ihn in glühendem Gebete: "Herr, der du bist das Leben, hab' Erbarmen, gehe nicht in den Tod."

"Ach muß", antwortete er ihr, "den Reich meines Vaters trinken". "Herr", rief die Unglückliche mit einem Schrei der Empörung, "wenn du dennoch wollest!" Mit seinem ruhigen, majestätischen Blicke voll Nachsicht stülte Er den Aufrubr dieser stürmischen Seele. In unendlicher Milde ließ er in die Seelen dieser weinenden Frauen als Verheißung oder als letztes Lebenswort, diese süßen Worte von seinen Lippen fallen: "Wenn jemand mich liebt, so wird mein Vater ihn lieben, und wir werden in ihm unsere Wohnung aufschlagen..."

Dann legte der Mann der Schmerzen seinen blutigen Leidenweg fort, indem er nun, um seine eigenen Schmerzen zu betäuben, die Last all dieser untröstlich Leidenden zu tragen hatte. So hatte Jesus wenigstens das Weib auf dem heiligen Kreuzwege angetroffen; jenes Weibes, dessen Aufgabe es ist, zu lieben und zu be-mitleiden!

Syra, gänzlich in abgrundtiefer

Trostlosigkeit aufgelöst, war bei ihren Gefährtinnen geblieben. Ihre Kräfte verlagten, sie konnte sich nicht weiter schleppen, und übrigens was hätte es auch genützt, da Er doch sterben wollte! ... Seit der Blick Jesu mit seiner göttlichen Liebeslösung auf ihr geruht, war der Aufrubr in ihr erstarrt; aber der Schmerz, welcher in ihrem Herzen wühlte, wuchs beständig, unheilbar ...

Tränenlos — denn jetzt konnte sie nicht einmal mehr weinen — fühlte sie sich wie vernichtet, ihre gänzliche Machtlosigkeit klar erkennend. Er, der alle Gewalt hatte zu retten, ging freiwillig in den Tod! Syra versuchte, ihr fast unbewußt, in dem Bewußt ihres Inneren, die Absicht dieses törichtigen Opfers zu ergründen. ...

Sie dachte nach. ... Und allmählich begannen abgerissene Worte Jesu Klarheit in der Finsternis zu schaffen. "Ich muß", hatte Er eines Tages gesagt, "mich mit dem beschäftigen, was meines Vaters ist". ... "Daß ich den Reich meines Vaters trinke" hatte Er soeben hinzugefügt. So war es einzig und allein für die Ehre Gottes, daß Christus lebte, kämpfte, litt, und zuletzt auch sterben würde.

Die Wahrheit sonderte sich hellglänzend und rein von diesem Geheimnisse des Lebens ab, wie die kostbare Perle aus dem grenzenlosen Meere zum Vorschein kommt. Syra begriff auf einmal, daß Jesus nun durch seine freiwillige Hingabe seiner selbst den erhabenen Sinn der Worte verwirklichte, welche einst von seinen Lippen gefallen: "Vater Unser... geheiligt werde dein Name..."

Um diesen heiligen Namen zu verherrlichen, lieferte Er sich dem Kreuze aus. Die dem Lichte geöffnete Seele der Jüdin, die unendlich Größe des Opfers erfassend, kam von der Verherrlichung Gottes, worin das Endziel bestand, bis auf die Erlösung der Menschen, welche die erhabene Ursache dieser unbegreiflichen Torheit der Liebe war! ...

Dann von Begeisterung hingeringelt murmelte sie:

"Koch nie hat jemand so geliebt wie Er!"

In der Ferne, gegen den trostlosen Gipfel des Calvarienberges, stieg Jesus stetig empor. ...

V.

Dreißig Jahre sind seit dem großen Drama auf dem Calvarienberge verfloßen, und diese Spanne Zeit hat genügt, den von Christus ausgekreuzten Samen seiner Lehre leimen und prächtig emporzusprießen zu lassen. Der Baum des Kreuzes blühte von neuem, der Kirche Leben spendend; bald sollte diese fruchtbare Stütze mit ihren Wurzeln bis an die Grenzen der Erde reichen. So zwar, daß in einem Jahrhundert Tertullian mit Recht sagen konnte, als er von den Anhängern der neuen Lehre sprach: "Wir sind nur von gestern, und wir füllen alles aus, was euch gehört, euere Städte, Inseln, Dörfer, Festungen; euere Provinzialstädte, Volkerversammlungen und Summe, den kaiserlichen Hof; sogar den Senat und das Forum; wir lassen euch nichts als euere Tempel. Wir können euere Armeen zählen; aber die Christen einer einzigen Provinz sind zahlreicher. Wollten wir uns rächen, wöhl einen Krieg könnten wir führen! Und wollten wir uns von euch losrennen und in ein entferntes Land ziehen, würde der Verlust jovieler Bürger euere Welt Herrschaft zumachte machen!"

Zur Zeit aber sind die Christen noch weniger zahlreich; ja, ihre Zahl dürfte schwierig zu bestimmen sein, da die christliche Gemeinde sich in den Schleier des Geheimnisvollen hüllen muß, um den heiligen Verfolgungen des Geleches zu entgehen. Fortsetzung folgt.

Der Haupt-Laden in St. Gregor!

10 Proz. Nachlaß bei Verzählung an Schuhen, Druggoods u. Eisenwaren. 5 Proz. Nachlaß an Groceries. Die höchsten Preise werden für Butter, Eier und alle sonstigen Farmprodukte bezahlt. A.V. Lenz.

HOTEL MÜNSTER

J. M. Schommer, Manager. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen. Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. Humboldt, Sask. (Nächtliche Telefon-Verbindung mit Windsor Hotel.)

Drs. Gray & McCutcheon. T. J. Gray. R. H. McCutcheon. Office: Great Northern Gebäude. HUMBOLDT SASK.

Crerar & Foik. Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Office: Main Straße Humboldt, Sask. Privatgelder auf Hypotheken zu versehen zu leichten Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einkollektieren von Geldern gewidmet. In unserer Office wird deutsch gesprochen. J. M. Crerar & J. Foik, B.A.

A. D. Mac Intosh, M. A., L. L. B. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten. Office: Main Street, Humboldt, Sask.

L. J. Lindberg. Öffentlicher Notar usw. Vändereien, Anleihen Ver sicherungen. — Agent für die Godshutt Plow Co., Frost & Wood Co., Brentford Buggies, Sheppard & Nichols Drechselmaschine Co. Ebenfalls einziger Agent für Dodds & Struthers' Blig-ableiter. Man wende sich an L. J. Lindberg Münster, Sask.

Kelche, Ciborien, Messingkränze, Kirchengewänder, Altäre, Bänke, Kirchenmöbel, Kirchen- und Schul-Glocken, Vereinsfähnen und -Abzeichen. Große Auswahl in Statuen, Grabkreuzen, Eisernen Christus-Körpern, Gebetsbüchern, Rosenkränzen. Reiche Auswahl religiöser Artikel. Winnipeg Church Goods Co. Ltd. 225 Hazgrave Street, Winnipeg, Man.

L. Moritzer, Humboldt, Sask. Pferde- & Beschlagen Schmiede-Arbeiten. Reparatur von Maschinen aller Sorten bestens besorgt. Ein Agent der Godshutt Plüge, Drills, Engines, Adams Wagen Frost & Woods Heuraden, Nähmaschinen Binders etc.

Wir haben die Agentur von Leadlay's Overall und Smoks sowie der berühmten Style Craft - Anzüge der besten und billigsten auf dem Marke, die, weil sie in der Nähe hergestellt werden, Ihre volle Unterstützung finden sollten.

Wir haben immer an Hand eine gute Auswahl in Hüten, Schuhen, Eisenwaren, Groceries und Maschinerien, sowie auch alles Uebrige für den gewöhnlichen Hausbedarf. Auch haben wir mehrere gute Farmen zu annehmbaren Preisen zu verkaufen. Um geneigten Zuspruch bitten

Henry Bruning, Münster, Sask.

J. M. Schommer, Münster, Sask. Groceries sowie alle Winterwaren stets vorrätig. Besuchen Sie unseren Laden, wenn Sie nach der Stadt kommen.

An der Front! UNSERE TAPETEN sind noch an der Front und können nicht übertroffen werden in Bezug auf künstlerischen Wert. Die unterschiedlichen Mestmale unseres neuen Vorrats summieren folgendermaßen: Gesellige Muster, Erstklassiges Material, Eigenart der Farben, Fachmännische Ausführung. Dies sind Tapeten, die den vornehmtesten Käufer befriedigen, und der Preis ist stets niedriger als der für ähnliche Ware. Der Rest unserer 1915-Tapeten wird um 25% billiger verkauft. Jetzt ist die Zeit zum Herbitzappieren, bevor es kalt wird. Wir zeigen gerne Muster. G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK. Apotheker The Rexall Store Schreibmaterialien

Wenn Sie ein Paar Overall brauchen kommen Sie zu uns und nehmen Sie eine "Reabody", die beste die zu haben ist. Wir haben Ihre Größe immer vorrätig. Wenn Sie ein Paar Schuhe brauchen kommen Sie hierher. Wir haben die besten Sorten die gemacht werden und verkaufen sie zu den möglichst niedrigsten Preisen. Wenn Sie einen neuen Anzug brauchen kommen Sie und lassen Sie uns Ihr Maß nehmen für einen der weltberühmten T & D Brand. Wir garantieren für Passen. Wenn Sie irgendwas brauchen in Stoffwaren, Kleidung, Hüten, Hemden, Handschuhen, Stiefeln, Schuhen, Steingutwaren, Eisenwaren, Baumaterialien, Groceries usw. beziehen Sie es von uns. Sie werden Geld daran sparen! Telephonieren Sie No. 9 oder bestellen Sie Ihre Groceries von uns. Unser Vorrat ist immer frisch und vollständig. Ihre Bestellungen werden prompt besorgt. The Great Northern Lumber Co. HUMBOLDT Ltd. SASK.

Fort William u. Port Arthur blockiert! Deshalb stellen Sie Ihren Frachtbrief für Getreide so aus: Consigned: To Order Simpson-Hepworth Co., Ltd. Destination: Sarnia, Ont. Notify: Simpson-Hepworth Co., Ltd., Winnipeg. Care of: Consolidated Elevator Co., Duluth, Minn.

Prompte, zuverlässige und reelle Behandlung ist unser Motto. — Zufriedene Kundenschaft unser Bestreben. — Ueber fünfzig Prozent deutsches Geschäft.

Bondiert Simpson-Hepworth Co., Ltd. Lizenziert 208-222 Grain Exchange Box 825 Winnipeg, Manitoba f. Bringmann, Geschäftsführer.

Die einzige Getreidefirma des Westens, welche eine deutsche Abteilung mit deutschen Angestellten hat. Deshalb, deutsche Farmer, schickt Euch Getreide an uns!

Abonniert auf den St. Peter's Bote!